

## Terminvorschau

vom 26. bis 31. Januar 1981

**Montag, 26. 1.**

**Präsidium** (Beginn: 11.00 Uhr, Raum 303)

**Ausschuß für Ernährung, Land-, Forst- und Wasserwirtschaft** (Berlin – Grüne Woche – ganztägig)

**Dienstag, 27. 1.**

**Wirtschaftsausschuß** (Messe Düsseldorf): Erörterung von Ausstellungsfragen mit der NOWEA und Ausstellern der boot '81

**Ausschuß für Ernährung, Land-, Forst- und Wasserwirtschaft** (Beginn: 13.30 Uhr)

Haushaltsberatung

**Ausschuß für Jugend, Familie und politische Bildung** (Beginn: 14.00 Uhr)

Haushaltsgesetz 1981

**Mittwoch, 28. 1.**

**Ausschüsse für Kommunalpolitik und Städtebau und Wohnungswesen**

Gesetz zur Regelung der Zuweisung des Landes an die Gemeinden und Gemeindeverbände. (Öffentliche Sitzung: Anhörung der Kommunalen Spitzenverbände – Beginn: 10.00 Uhr)

**Ausschuß für Arbeit, Gesundheit und Soziales** (Beginn: 10.30 Uhr)

Haushaltsgesetz 1981

**Wirtschaftsausschuß** (Beginn: 10.30 Uhr)

Haushaltsgesetz 1981

**Ausschuß für den Städtebau und Wohnungswesen** (Beginn: 14.00 Uhr)

Einführung in den Wohnungs- und Städtebauetat 1981 durch den Minister

**Kulturausschuß** (Beginn: 14.00 Uhr)

Haushaltsberatungen

**Justizausschuß** (Beginn: 13.30 Uhr)

Verfassungsbeschwerde

Haushaltsgesetz 1981

**Donnerstag, 29. 1.**

**Hauptausschuß**, ganztägig (Beginn: 10.30 Uhr)

Haushalt 1981

Staatsvertrag über die Benutzung der Studentenwerke zwischen der Bundesrepublik und der Französischen Republik

Kabelfernsehen

Unterrichtung des Landtags bei Staatsverträgen

**Ausschuß für Grubensicherheit**

(Beginn: 10.30 Uhr)

Berichte der Bergämter Hamm, Kamen, Dortmund und Marl über Unfälle

**Haushalts- und Finanzausschuß**

(Beginn: 11.00 Uhr)

Einsatz einer Arbeitsgruppe

Personalbedarf und Stellenpläne

**Ausschuß für Wissenschaft und Forschung** (Beginn: 13.00 Uhr)

Haushaltsberatung

**Verkehrsausschuß** (Beginn: 13.30 Uhr)

Haushaltsberatung

**Ausschuß für Innere Verwaltung**

(Beginn: 13.30 Uhr)

Haushalt 1981

Zweites Gesetz zur Änderung dienstrechtlicher Vorschriften

Haushalt 1981

## Porträt der Woche



Loke Mernizka (SPD)

Über die Gewerkschaftsarbeit ist er in die Politik gekommen, weil er „schon in jungen Jahren“ erkannt hat, daß man „die Interessen der Kollegen und seine eigenen in der Gesellschaft wahrnehmen muß“. Loke Mernizka (41), SPD-Abgeordneter seit dem letzten Mai, versteht sich denn auch in erster Linie als *Anwalt derjenigen, aus deren Reihen er kommt: der Arbeiter*. „Walzwerker“ nennt er als Berufsbezeichnung, und er ist stolz darauf, daß er in diesem Metier 25 Jahre lang gearbeitet hat, ehe er 1979 freigestelltes Betriebsratsmitglied im Krupp-Stahlwerk Siegen-Geisweid wurde.

Er fußt auf der „realistisch-praktischen Basis“, deren Bedeutung er stets herausgestellt hat. So besonders in den fünf Jahren von 1970 bis 1975, als er stellvertretender Bundesvorsitzender der Jungsozialisten war und auf Kongressen und in Interviews immer wieder dagegen wetterte, daß die SPD „zu intellektuell“ geführt werde. „Damals war es doch weitgehend so“, erinnert sich Mernizka, „daß auch in Ortsvereinen, die zu zwei Dritteln aus Arbeitern bestanden, in den Vorständen nur Lehrer und Diplom-Volkswirte saßen.“

Die SPD habe seinerzeit „in der Gefahr gestanden, sich von ihrer Basis zu entfernen“. Doch inzwischen sei dies besser geworden. Die Gründung der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) habe manches geändert, „auch im Blick auf die Besetzung von Funktionen“.

Der früher sehr streitbare Jungsozialist Loke Mernizka hat Frieden mit seiner Partei geschlossen. Und dies „keineswegs aus Resignation“. Nein, er ist heute überzeugt, „daß wir in Bonn und auch hier in Düsseldorf sehr viel geschafft haben, besonders auf den Feldern der Gewerkschafts- und der Sozialpolitik“. Nur müsse dies „noch weiter aufgearbeitet und allgemein begreifbarer“ gemacht werden. Daß die finanziellen Mittel jetzt spärlicher fließen, ist für ihn kein Grund, pessimistisch in die Zukunft zu blicken. So sieht er „auch wieder mehr Engagement und Bereitschaft zur praktischen Mitarbeit“ bei der Jugend, bewertet deren Stellung zu Staat und Gesellschaft „viel positiver als die meisten Studien“ und glaubt, „daß der überwiegende Teil unserer Bürger zum Mitgestalten bereit ist“. Protesthaltungen einzelner Gruppen dürfe man nicht überbewerten und das „Reden von der allgemeinen Staatsverdrossenheit“ kann man nach Mernizkas auf intensi-

ven Basiswissen gründender Erkenntnis „getrost aufhören“.

Der schwergewichtige Politiker, der auch seinen Worten durch die Klarheit der Diktion Gewicht zu geben versteht, ist bereits 1954 als Anlernling bei den damaligen Stahlwerken Südwestfalen, wo schon der Großvater und der im Zweiten Weltkrieg gefallene Vater gearbeitet hatten, zur Gewerkschaft gestoßen. In der Jugendarbeit der IG Metall wurde er „so häufig mit politischen Entscheidungen konfrontiert“, daß er sich 1966 „nach reiflichem Überlegen“ der SPD anschloß und dann „gleich aktiver Juso“ wurde.

Ebenso wie seinerzeit im Bundesvorstand der Nachwuchsorganisation macht Loke Mernizka auch die Arbeit im Landtag „viel Spaß“. Wobei es ihm „nicht so sehr auf die direkte Tätigkeit im Parlament ankommt, sondern auf den Brückenschlag zwischen der Kommunal- und der Landespolitik“. Deshalb hat er auch keine Bedenken, die Doppelfunktion als Mandatsträger in Düsseldorf und als SPD-Fraktionsvorsitzender im Rat der Stadt Siegen beizubehalten. Um die Belastung nicht zu groß werden zu lassen, gehört Loke Mernizka „bewußt nur einem Ausschuß“ an, dem für Jugend, Familie und politische Bildung, und ist Stellvertreter in den Ausschüssen für Städtebau und Wohnungswesen sowie für Arbeit, Gesundheit und Soziales.

Der verwitwete Vater eines Sohnes (21 Jahre „und auch Juso“) füllt seine knappe Freizeit mit Lesen und dem „Abschalten bei leichter klassischer Musik“ aus und fährt „oft hinaus ins Land“, um sich „etwas anzusehen“. Daß er nie einen Führerschein besessen hat, ficht ihn dabei nicht an. Er läßt sich vom Sohn oder auch von Freunden fahren und meint lachend: „Ich bin auch ohne dieses Wohlstandszeugnis in der ganzen Welt herumgekommen.“

Karlegon Halbach